

Rückmeldung:

- Ich nehme mit ... Personen an der Veranstaltung teil.
- Ich kann leider nicht teilnehmen.

Name:

Institution:

Adresse:

Unterschrift:

Bitte senden sie die Rückmeldung bis
14. April 2009 an

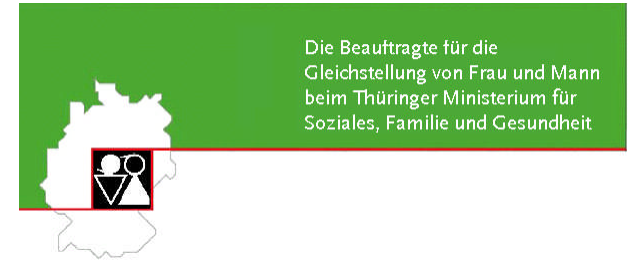
FAX: 0361-3798 824

Verantwortlich:

Johanna Arenhövel
Beauftragte für die Gleichstellung von Frau und Mann
beim Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und
Gesundheit
Werner – Seelenbinder –Str. 6, 99096 Erfurt
Telefon: 0361- 37 98 741
Fax: 0361 – 37 98 824
e-Mail: Johanna.Arenhoevel@tmsfg.thueringen.de
<http://www.thueringen.de/de/gb/>

Landesfrauenrat Thüringen e.V.
Johannesstraße 19
99084 Erfurt
Telefon: 0361 – 561 42 37
Fax: 0361 – 644 22 65
e-Mail: info@landesfrauenrat-thueringen.de
www.landesfrauenrat-thueringen.de

mit Unterstützung der:



Die Beauftragte für die
Gleichstellung von Frau und Mann
beim Thüringer Ministerium für
Soziales, Familie und Gesundheit

3. Fachtagung

"Frauen und Sucht"

Montag, 20. April 2009

10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Marie-Seebach-Stiftung

Tiefurter Alle 8

99425 Weimar

Fachtagung: „Frauen und Sucht“

3. Symposium unter Schirmherrschaft des TMSFG und des LFR am Montag, 20. April 2009, 10.00 – 15.00 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach dem sich die beiden bisherigen Fachtagungen mit dem Thema „Pflege braucht Netzwerke“ befassten, wollen wir uns mit der 3. Fachtagung nun einem weiteren wichtigen Thema zuwenden.

Von den 1,4 Millionen medikamentenabhängigen Menschen sind 2/3 Frauen. Circa 30 Prozent beträgt der Frauenanteil bei Alkohol- und Nikotinabhängigkeit bzw. beim Drogenmissbrauch. 90 Prozent der Personen mit pathologischem Essverhalten sind Frauen. Hinzu kommt, dass Frauen oftmals mehrfach abhängig sind.

Ernüchternde Zahlen und doch ist die Sucht bei Frauen eine heimliche Krankheit, denn sie leiden im Verborgenen.

Mit diesen Daten wird offenkundig, dass Suchtmittelkonsum, Suchtverhalten und die individuelle Suchtkarriere geschlechtsspezifisch verlaufen. Lange Zeit wurde diese Tatsache in der medizinisch-therapeutischen bzw. in der sozialpolitischen Auseinandersetzung vernachlässigt.

In der heutigen modernen Gesellschaft sind Frauen wie Männer mit vielfältigen Anforderungen und Belastungen konfrontiert. Damit haben sich die Erwartungen an Frauen verschärft: nunmehr sollen sie das traditionelle Rollenbild der mütterlichen Frau mit Arbeit und Beruf gemeinwohltiftend verbinden. Frauen müssen „funktionieren“, manchmal häusliche Gewalterfahrungen verarbeiten, berufliche

Barrieren überwinden und sollen dabei eine „gute Figur“ machen. Diese komplexe Konstellation kann zur Zerreißprobe individueller Lebensentwürfe werden und wird beim so genannten schwachen Geschlecht häufiger als bei Männern mit der Verordnung von Schmerz-, Beruhigungs- und Schlafmitteln, dem Konsum von Alkohol oder der Ausbildung von Essstörungen beantwortet. Ein gefährlicher Kreislauf beginnt.

Frauen und Sucht ist ein Thema, das im Sinne der betroffenen Frauen sowohl den Netzwerkgedanken der helfenden und therapierenden Professionen aus Sozialarbeit bzw. Medizin und Psychotherapie erfordert, als auch unter aktuellen gesundheitspolitischen Ansätzen diskutiert werden soll.

Der Landesfrauenrat und die Beauftragte für die Gleichstellung von Frau und Mann beim TMSFG möchten Sie, mit Unterstützung der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Thüringen e.V., einladen, das Thema mit und unter dem geschlechtsspezifischen Blick zu diskutieren. ExpertInnen, MultiplikatorInnen und interessierte Laien wollen mit Ihnen über Ursachen, Präventionsansätze, Krankheitsgeschehen und Behandlungs- bzw. Hilfemöglichkeiten sowie über den notwendigen Netzwerkgedanken ins Gespräch kommen.

Silke Bemmam
Vorsitzende des
Landesfrauenrates
Thüringen e.V.

Johanna Arenhövel
Beauftragte für die Gleich-
stellung von Frau und
Mann beim TMSFG

Programm

10.00 Uhr Begrüßung
Silke Bemmam
(Vorsitzende des LFR Thüringen)
und

Johanna Arenhövel
(Gleichstellungsbeauftragte beim TMSFG)

10.10 Uhr Einführung
Dr. Barbara Spangenberg
(Referat Öffentlicher Gesundheitsdienst,
Gesundheitsförderung, Suchthilfe des TMSFG)
„Sucht bei Frauen – nach wie vor eine
gesundheitspolitische Herausforderung“

10.50 Uhr Vortrag
Chefarzt Prof. Dr. Ralf Erkwoh
(Klinik für Psychiatrie des HELIOS Klinikums Erfurt)
„Sucht bei Frauen - Krankheit im Verborgenen“

11.30 Uhr Vortrag
Katrin Otto
(Leiterin Büro „Impuls“/ Dipl.-Päd./ Supervisorin
Erfurt) „Raucherentwöhnung für werdende Mütter –
Aktuelle Konzepte und Erfahrungen in der Umsetzung
mit diesem Thema“

12.15 Uhr – 13.15 Uhr Mittagspause

13.15 Uhr – 15.00 Uhr

Podiumsdiskussion

Prof. Dr. Ingeborg Aßmann (Vors. Nichtraucherinitiative
Deutschland),
Frau Kerstin Keding (Pressesprecherin vdek)),
Dr. Elke Gemeinhardt (Psychotherapeutin, Supervi-
sorin, Lehrbeauftragte
Universität Erfurt),
Frau Johanna Arenhövel (Gleichstellungsbeauftragte),
Dr. med. Cornelia Klisch (LFR Thüringen),

Moderation: Frau Gerlinde Sommer
(stellv. Chefredakteurin TLZ Weimar)